



Pädagogische Hochschule Tirol
Zukunft mit Bildung

Diversitätsstrategie der Pädagogischen Hochschule Tirol

Fachstelle für Gender-, Diversitätskompetenz und Inklusion

Version 1.0 | 2026

Silvia PIXNER und Alexandra MADL



Präambel

Die Pädagogische Hochschule Tirol nimmt ihre gesellschaftspolitische Verantwortung wahr. Mit einem intersektionalen Zugang zu Diversität hinterfragt sie tradierte gesellschaftliche Machtstrukturen und legt offen, wie diese ineinandergreifen. Sie setzt sich aktiv für ein diskriminierungsfreies und gleichberechtigtes Lern- und Arbeitsumfeld ein. Wissen über Ausschlussmechanismen und institutionalisierte Benachteiligungen sowie die Reflexion eigener Privilegien befähigen Hochschulangehörige, Diskriminierungen im eigenen Handlungsfeld zu erkennen, ihnen entgegenzuwirken und Chancengleichheit zu fördern (BMBWF, 2018). Die notwendige Analyse- und Reflexionsfähigkeit wird durch Maßnahmen zur Steigerung von Diversitäts- und Genderkompetenz in der Organisation ausgebaut.

Die Diversitätsstrategie unterstützt die Vision 2031 und das Leitbild der Hochschule durch die gezielte Förderung von Diversitätskompetenz und inklusiver Haltung. Zugleich ist sie in das hochschulische Qualitätsmanagementsystem eingebettet, insbesondere im Hinblick auf kontinuierliche Weiterentwicklung, Evaluation und institutionelle Steuerung.

Die Strategie gilt für alle Bereiche der Hochschule mit einem Planungshorizont bis 2031 und richtet sich an Studierende, Lehrende, Forschende, Mitarbeitende sowie Praxisschulen. Die Gestaltung und Umsetzung der Maßnahmen an der PH Tirol erfolgen partizipativ und qualitätsgesichert. Sie werden durch regelmäßige Evaluationsprozesse, kontinuierliche Fort- und Weiterbildungsangebote sowie die nachhaltige Verankerung in strategischen, curricularen und organisatorischen Strukturen langfristig abgesichert.

Auf nationaler Ebene orientiert sich die Diversitätsstrategie der PHT der „Nationalen Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung“ (BMBWF, 2017) sowie am Strategiepapier zur „Verbreiterung der Genderkompetenz in hochschulischen Prozessen. Empfehlungen der Hochschulkonferenz“ (BMBWF, 2018). In Verbindung mit der Internationalisierungsstrategie ist auf europäischer Ebene „Inclusion - priority in Erasmus+ 2021-2027“ hervorzuheben. In enger Verknüpfung mit der Nachhaltigkeitsstrategie leistet die Diversitätsstrategie im Sinne sozialer Nachhaltigkeit einen Beitrag zu Chancengleichheit und diskriminierungssensiblen Strukturen. Zudem nutzt sie Synergien mit der Digitalisierungsstrategie, um durch barrierearme digitale Lehr- und Lernräume die Teilhabe vielfältiger Gruppen am Hochschulbetrieb zu stärken.

Im Handlungsfeld der Pädagog:innenbildung kommt der Pädagogischen Hochschule als vielfältige Gemeinschaft und als diversitäts- und genderkompetent handelnde Organisation eine besondere Rolle zu. In der Aus-, Fort- und Weiterbildung erreicht sie jene Menschen, die an Schulen die Gesellschaft der Zukunft mitgestalten. Als Multiplikator:innen können sie auf Grundlage einer diskriminierungskritischen Haltung und mit Wissen über gesellschaftliche Ungleichheitsverhältnisse gender- und diversitätskompetent handeln. Zugleich tragen sie dieses Wissen, ihre Haltung und ihre professionellen Kompetenzen in ihre jeweiligen Bildungs- und Arbeitskontexte weiter. Diese Kompetenzen sollen an der Hochschule nicht nur vermittelt, sondern auch im Hochschulalltag sichtbar und erfahrbar werden. Dazu gehört auch das Bestreben, gesellschaftliche Diversität möglichst umfassend in der Hochschule abzubilden.



Diversitätsstrategie 2026 – 2031

Partizipation und Rahmenbedingungen	Eine diversitätssensible Hochschule ermöglicht allen Menschen unabhängig von ihrer Identität und sozialen Zuschreibungen einen offenen Zugang zu Ausbildung, Studium und zur Arbeitswelt. Sie schafft Bedingungen, die gleichberechtigte Teilhabe am Lehr-, Lern- und Arbeitsalltag ermöglichen und Vielfalt als Ressource anerkennen. Dazu gehören ein wirksamer Schutz vor Diskriminierung, eine respektvolle Hochschulkultur sowie sichere Lern- und Arbeitsräume für alle Hochschulangehörigen. Die Pädagogische Hochschule Tirol stärkt gezielt die Teilhabe unterrepräsentierter Gruppen unter Studierenden und Mitarbeitenden, damit sich gesellschaftliche Vielfalt auch an der Hochschule widerspiegelt. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei unter anderem Studierenden mit Migrationsgeschichte, mit Behinderungen, Beeinträchtigungen oder chronischen Erkrankungen, Studierenden mit Sorgeverpflichtungen sowie geschlechtsspezifisch unterrepräsentierten Gruppen. (BMWFW, 2017; Zucha et al., 2024). Zur Förderung inklusiver Studienbedingungen entwickelt die Hochschule ihre organisatorischen Rahmenbedingungen kontinuierlich weiter. Dazu zählen der Abbau struktureller Barrieren im Studienbetrieb, diversitätssensible Personal- und Laufbahnentwicklung sowie der Ausbau niedrigschwelliger Beratungs- und Unterstützungsangebote. Die Hochschule übernimmt auch Verantwortung für sichere Bildungsräume. Dazu gehören Maßnahmen zu Kinderschutz, Gewaltprävention und zum Umgang mit geschlechterbasierter Gewalt im Bildungs- und Hochschulkontext. Klare Schutz- und Interventionsstrukturen sowie sensibilisierte Ansprechstellen tragen dazu bei, Grenzverschiebungen vorzubeugen und Betroffene angemessen zu unterstützen. Strategisches Ziel: Die Pädagogische Hochschule Tirol gestaltet strukturelle und kulturelle Rahmenbedingungen für ein inklusives Studium und eine diversitätssensible Arbeitsumgebung. Durch diskriminierungssensible Strukturen, barrierearme Studienorganisation, Beratungsangebote sowie Maßnahmen zu Kinderschutz und Gewaltprävention werden sichere Lern- und Arbeitsräume geschaffen, die gleichberechtigte Teilhabe ermöglichen und Diversität als Ressource anerkennen.
Vereinbarkeit von Studium, Familie und Erwerbstätigkeit	Die Pädagogische Hochschule Tirol gestaltet Studien- und Arbeitsbedingungen so, dass unterschiedliche Lebenssituationen berücksichtigt und die Vereinbarkeit von Studium, Familien- und Erwerbsarbeit möglich ist. Studienorganisation, Lehrgestaltung und Beratungsangebote tragen dazu bei, individuelle Studienverläufe zu ermöglichen und unnötige strukturelle Hürden zu reduzieren. Eine sozial inklusive Hochschule nimmt auch spezifische Belastungssituationen ernst. Niederschwellige Beratungs- und Unterstützungsangebote sowie transparente Informationsstrukturen helfen Studierenden und Mitarbeitenden, passende Unterstützung zu finden. Strategisches Ziel: Die Pädagogische Hochschule Tirol gestaltet Studium und Arbeitsbedingungen sozial inklusiv und geschlechtergerecht, um die Vereinbarkeit von Studium, Erwerbsarbeit, Unterrichtstätigkeit und familiären Sorgeverpflichtungen für alle Studierenden zu verbessern. Durch eine reflektierte und flexibilisierte Studienorganisation werden strukturelle Benachteiligungen aufgrund sozio-ökonomischer Voraussetzungen, Lebensalter oder Familienstand reduziert.



Diversitäts- und Genderkompetenz aller Akteur:innen	Diversitäts- und Genderkompetenz sind zentrale Voraussetzungen für eine diskriminierungssensible und professionelle Bildungsarbeit. Die Pädagogische Hochschule Tirol stärkt diese Kompetenzen bei Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden in allen Bereichen der Hochschule. Durch die Verankerung in Aus-, Fort- und Weiterbildung, Forschung, Schulentwicklung sowie in der Begleitung und Beratung von Schulen werden Pädagog:innen befähigt, Vielfalt reflektiert zu gestalten und Diskriminierung, Gewalt und Ausgrenzung im Bildungsbereich präventiv und professionell zu begegnen. Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit Machtverhältnissen, Diskriminierungsformen und strukturellen Ungleichheiten im Bildungssystem. Ein besonderer Fokus liegt auf der Professionalisierung im Umgang mit sensiblen Themen des pädagogischen Handelns, etwa Kinderschutz, Gewaltprävention und geschlechterbasierte Gewalt im Bildungskontext. Ziel ist es, angehende und bereits tätige Pädagog:innen darin zu stärken, Gefährdungssituationen zu erkennen, angemessen zu reagieren und präventiv zu handeln. Gender- und Diversitätskompetenz werden in Bildungsangeboten sowie in Forschung und Hochschulentwicklung weiter ausgebaut. Von einer hohen Diversitäts- und Genderkompetenz profitieren sowohl die einzelnen Personen als auch die Organisation, da Diskriminierungen und Zuschreibungen reduziert und Normalitätsvorstellungen hinterfragt werden. Dadurch wird ein reflektiertes, flexibles und innovatives Miteinander unterstützt (BMWFW, 2017). Strategisches Ziel: Die Pädagogische Hochschule Tirol fördert intersektionale Gender- und Diversitätskompetenz als Bestandteil professioneller pädagogischer Handlungskompetenz. Durch die Verankerung in Studium, Fort- und Weiterbildung, Forschung und (Personal)Entwicklung werden Hochschulangehörige befähigt, Vielfalt reflektiert zu gestalten sowie Diskriminierung, Gewalt und Ausgrenzung im Bildungsbereich präventiv und professionell zu begegnen.
Reflexions- und Handlungsräume	Eine diversitätssensible Hochschule schafft Räume für Austausch, Reflexion und gemeinsames Lernen. Studierende, Lehrende und Mitarbeitende sollen die Möglichkeit haben, unterschiedliche Perspektiven einzubringen, Erfahrungen zu teilen und gesellschaftliche Vielfalt kritisch zu reflektieren. Die Pädagogische Hochschule Tirol fördert eine offene Diskussionskultur, in der Fragen von Diversität, Machtverhältnissen, Privilegien und Diskriminierung thematisiert werden können. Solche Reflexionsräume unterstützen die Entwicklung professioneller Haltung und tragen zu einer respektvollen und inklusiven Hochschulkultur bei. In diesen Kontexten werden auch sensible Themen des pädagogischen Handelns aufgegriffen, etwa der Umgang mit Grenzverschiebungen, Gewaltverhältnissen sowie geschlechterbasierter Gewalt im Bildungsbereich. Ziel ist es, Handlungssicherheit im Umgang mit herausfordernden Situationen zu stärken und eine Kultur der Verantwortung und des respektvollen Miteinanders zu fördern. Strategisches Ziel: Die Pädagogische Hochschule Tirol stärkt Reflexions- und Dialogräume, in denen Diversität, Machtverhältnisse und Diskriminierung kritisch bearbeitet werden können. Diese Räume fördern eine diversitätssensible Haltung, unterstützen professionelles pädagogisches Handeln und tragen zu einer respektvollen und sicheren Hochschulkultur bei.



Literaturverzeichnis

BMBWF (Hrsg.). (2018). *Verbreiterung von Genderkompetenz in hochschulischen Prozessen: Empfehlungen der Hochschulkonferenz*. https://www.bmfwf.gv.at/dam/jcr:5f1ba215-6b40-42ec-8202-419dc490993b/HSK_Endbericht-Genderkompetenz_Langfassung-bf.pdf

BMWFW (Hrsg.). (2017). *Nationale Strategie zur sozialen Dimension. Für einen integrativeren Zugang und eine breitere Teilhabe*. [https://www.bmfwf.gv.at/dam/jcr:06705a72-5d40-4c56-9640-91a84cc2768d/Nationale%20Strategie%20\(PDF\).pdf](https://www.bmfwf.gv.at/dam/jcr:06705a72-5d40-4c56-9640-91a84cc2768d/Nationale%20Strategie%20(PDF).pdf)

Zucha, V., Engleder, J., Haag, N., Thaler, B., Unger, M., & Zaussinger, S. (2024). *Studierenden-Sozialerhebung 2023. Kernbericht*. IHS im Auftrag des BMBWF.